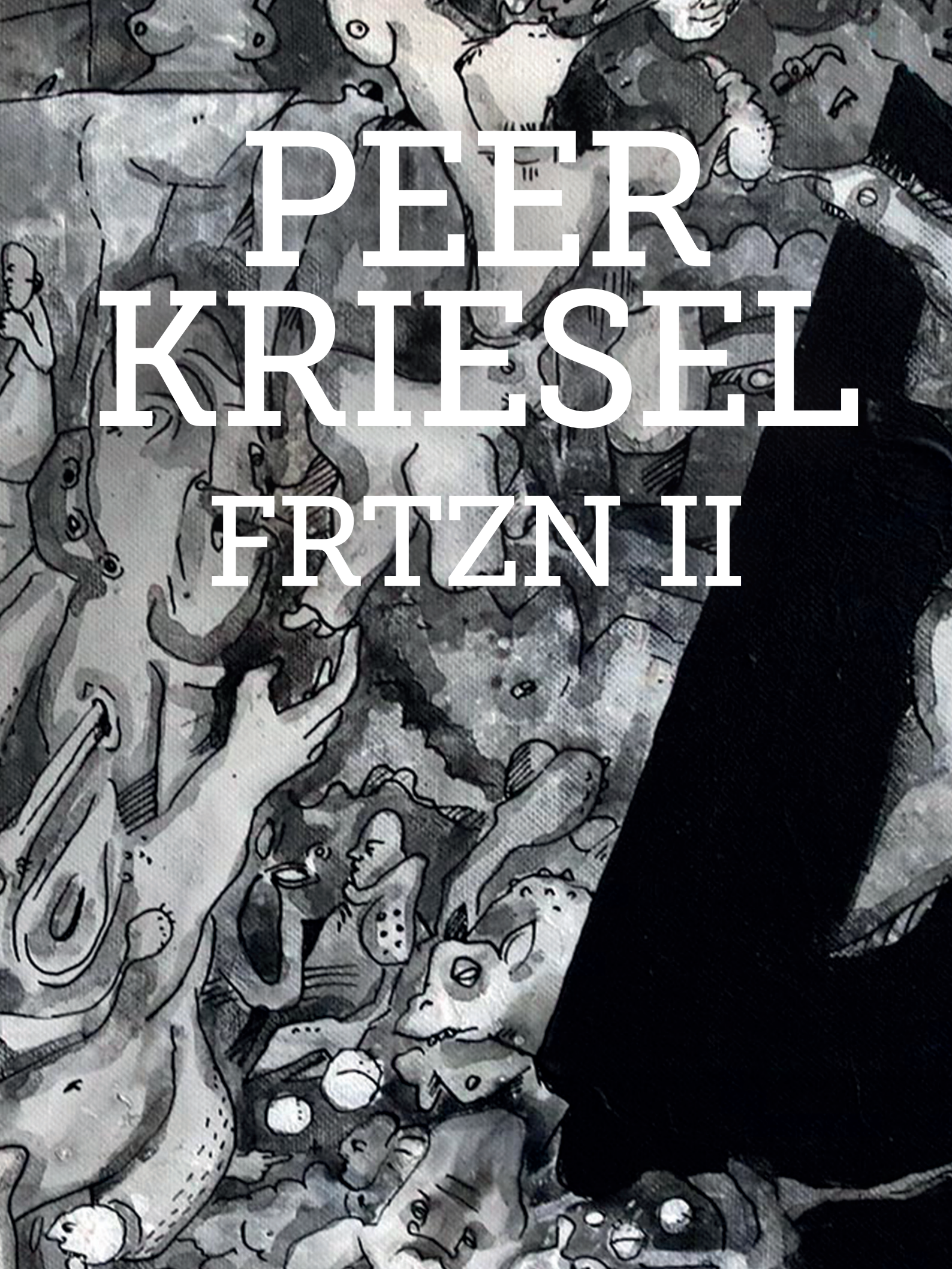


PEER KRIESEL

FRTZN II

Für Insa

PEER KRIESEL

FRTZN II

FRTZN 2017/2018

Geometrischen Elemente und Formen

Geometric elements and shapes

Neu sind vor allem geometrische Formen, die in den Arbeiten dazugekommen sind und die die Figurenwelten teilweise zu verdecken scheinen, andere aber in den Vordergrund stellen.
Der Betrachter wird nun mehr in das Bild hineingezogen und kann die neuen Elemente als Ruhepause für das Auge aber auch als schneidende Bedrohung der Figurenagglomerationen erleben.
Die geometrischen Elemente dienen als Stilmittel und bieten mehr Interpretationsraum für die Themenwelt des Datenüberflusses und der Digitalisierung, die mich nach wie vor sehr beschäftigt.

Especially new are geometric shapes, which have been added to the works and which seem to obscure the worlds of figures in part, but place others in the foreground.
The viewer is now more drawn into the picture and can experience the new elements as a respite for the eye as well as a cutting threat to the figure agglomerations.
The geometric elements serve as a means of styling and offer more space for interpretation in the thematic world of data overflow and digitization, which still keeps me very busy.

Befreiung Acryl auf Leinwand, 160cm × 120cm, 2017

Autokorrektur Acryl auf Leinwand, 160cm × 240cm (Diptychon), 2018

Fang Acryl auf Leinwand, 50cm x 40cm, 2017

ARTIST TALK MIT ULRIKE GOLDENBLATT UND MARTINA ZINKWE

Im Interview

Du hast den Titel der Ausstellung „Revealing“ aus mehreren Möglichkeiten ausgewählt. Revealing bedeutet so viel wie Enthüllen, Aufdecken. Was möchtest du denn enthüllen?

Peer Kriesel: Ich fand den Titel spannend, weil er für mich ja auch Offenherzigkeit ausdrückt. Meine Arbeiten leben ja eigentlich davon, dass man viel über mich erfahren kann, ohne dass ich das erzählen muss oder man es gleich entschlüsseln kann, aber in jedem Werk steckt ja total meine Persönlichkeit, meine Ängste, meine Wut, meine Hoffnung drin. Auch aktuelle Nachrichten, die ich aufschnappe, irgendwelche Kampagnen, die in den Social Media Kanälen laufen stecken in meinen Bildern. Die Bilder entstehen dann, indem ich das alles fließen lasse und direkt aus meinem Unterbewusstsein auf die Leinwand kopiere. Ich habe eine ungefähre Komposition, aber ich weiß nicht, was ich erzählen will. Deswegen sind die Werke am Ende sehr offenherzig, aufdeckend und aufschlussreich.

Gibt es denn hinterher eine Narrative, die du entdeckst, die sich auftut, nachdem du das Bild gemalt hast?

Peer Kriesel: Ja manchmal. Aber eigentlich gibt mehr wiederkehrende Elemente, wobei ich auch nicht genau erklären kann, warum es die gibt,

z.Bsp. das Rote Kreuz Armband oder die Scherenhand. Ich male viele Fantasietiere, die sowohl Fische als auch Vögel sein könnten. Reptilien mit Behaarung, Noppenartiges und Organisches tauchen immer wieder auf. Flossen. Eine Narrative kann ich nicht ausmachen, aber es gibt so Arbeiten, bei denen die Scherenhand sehr oft erscheint und bei anderen gar nicht. Das hat vielleicht mit aktuellen Nachrichten zu tun.

Was wären die aktuellen Nachrichten zu so einer Figur?

Peer Kriesel: Gerade habe ich eine Arbeit im Atelier fertiggestellt, da tauchen viele Brüste und weibliche Körperteile auf, und ich überlegte, warum das so ist. Das haben ja andere auch, aber nicht so in der Form. Da fiel mir ein, dass es ja die ganze Me too Geschichte gab oder auch die Meldung, dass eine Kundin gegen die Sparkasse klagte, weil sie als KundIn angesprochen werden wollte (Anm.: und verlor). Diese ganzen Debatten haben mich also bei meinen Arbeiten beschäftigt.

Aber du wertest das nicht in deinen Arbeiten?

Peer Kriesel: Nein. Ich möchte den Betrachter nicht offenkundig darauf stoßen. Die geometrischen Formen, die ich jetzt einfüge, heben vielleicht Situationen oder Figuren hervor. Sie sind so ein bisschen Ruhepole, auf der anderen Seite aber auch scharfe, rasierklingenartige Elemente, die eigentlich durchs Bild schlagen und teilweise auch die Figuren und Welten zu zerschneiden oder zerquetschen drohen.

Diese geometrischen Formen sind neu an deinen Arbeiten und scheinen willentlich eine Trennung von der Grimassenflut herstellen zu wollen. Eine Art Befreiungsschlag?

Peer Kriesel: Genau. Aber es ist nicht so, dass ich das so machen wollte. Es ist einfach gewachsen. Ich habe lange Zeit eben nur an diesen Wimmelbildern gearbeitet und diesen feinen Zeichnungen. Massen an Figuren und Situationen, die aufeinanderprallen und mit denen ich den massiven Datenflüssen, Medien, Bildern und Videos, die es gibt, dem medialen Overkill begegne. Das war so mein Konzept, dass man sich darin verlieren, aber auch entdecken kann. Und dass einfach schon

Warum auch immer Acryl auf Leinwand, 50cm x 40cm, 2017

Zugriff Acryl auf Leinwand, 50cm × 40cm, 2017

Wohin? Yippieh! Acryl auf Leinwand, 50cm × 40cm, 2017

Im Flow Acryl auf Leinwand, 50cm × 40cm, 2017

dieses Wimmeln allein zerquetscht und bedrängt und eigentlich alles zu viel ist. Die neuen Bilder sind eine Befreiung davon. Die geometrischen Formen sind jetzt Gegenpol zu diesem organischen Gewusel, das ja so ungezähmt vorhanden ist. Die Formen sollen strukturieren, einfangen, zerschneiden, verdecken, neue Figuren aufdecken, aber alles ohne Wertung.

Aber bestimmte Figuren hebst du ja jetzt hervor? Wie ist dein Arbeitsprozess?

Peer Kriesel: Das ist teilweise bewusst, aber es ist auch dem Arbeitsprozess geschuldet. Zuerst ist da nur die Leinwand und die Farben. Schichtenweise Farben und Flecken, die sich permanent ändern. Irgendwann sehe ich dann schon Figuren und Formen in diesen Flecken. Dann beginne ich mit den geometrischen Formen die Leinwand aufzuteilen und habe dann schon bestimmte Flecken, die mir besonders gut gefallen, einfach nur aus ästhetischen Gründen oder weil ich schon eine witzige Figur darin sehe. Dann versuche ich, diese frei zu lassen und schon hervorzuheben, aber nur für mich und dann decke ich viele andere ab. Das finde ich als Konzept spannend, denn man nimmt eine Gewichtung und Selektierung vor. Man kann da viel hineininterpretieren. Das ist dann schon ein bewusster Prozess. Ich habe Flecken, die ich bevorzuge und Bereiche. Dann gehe ich mit der Zeichnung rein, mit dem Acryl-Marker und konkretisiere die Flecken. Das ist aber auch nicht zusammenhängend. Ich habe keine bestimmte Richtung. Ich fange an verschiedenen Stellen an und es wächst dann zusammen. Im letzten Prozess gehe ich mit einer Schattierung rein und hebe noch mal ein paar Figuren hervor und setze manches zurück.

Du verwendest Acrylfarben, die meist kalte Eindrücke entstehen lassen. Wovon ist die Farbgebung bei dir noch abhängig?

Peer Kriesel: Das ist von der Tagesform abhängig, aber momentan hat Farbe bei mir keinen wirklichen Stellenwert. Farbe ist Teil der Untermalung. Es ist schon so, dass ich ein kaltes oder warmes Bild hervorrufen möchte, bei den Korrosionsbildern wollte ich schon mit diesen Braun- und Rottönen arbeiten, aber es ist keine bestimmte Aussage damit

verbunden. Die Farben müssen nicht unbedingt zu den Figuren passen. Überhaupt nicht.

Kannst du etwas über die beiden Bilder mit dem Titel „Korrosion" sagen? Du hast gemeint, dass sie dir von deinen neuen Werken selbst auch sehr gelungen vorkommen. Die Arbeiten heben sich von den anderen ab.

Peer Kriesel: Die „Korrosion" Bilder sind zwei richtig gute Arbeiten von 2017/2018. Hier habe ich mal ein paar Flächen so gelassen, wie sie sind und nur punktuell konkretisiert, damit der Betrachter selbst weiter spinnen kann. In der Mitte sieht man die Figuren, die etwas eingefangen, die aber anders sind als auf den anderen Bildern. Es gibt keine geometrischen Figuren, die etwas zerquetschen, sondern die eher eingebunden sind. Die Formen erscheinen eher als Segel oder Seidenstoffe, die etwas Wind in das schwere oxydierte Bild reinbringen. Es ist weniger ein Wimmelbild, eher wie meine kleinen Papierarbeiten, auf denen man Extrakte aus Wimmelbildern sieht. So funktionieren diese beiden auch. Sie sind nicht so vollgepackt wie bei „Autokorrektur", bei dem man das Ganze nicht mehr erfassen kann. Dieses ist ruhiger und harmonischer.

Woher kommt deine Affinität zu Wimmelbildern?

Peer Kriesel: Ich habe schon als Kind Wimmelbücher geliebt, Ali Mitgutsch zeige ich auch meiner Tochter wieder. Es fasziniert mich einfach, es gibt viel zu entdecken und viele Geschichten, die man herauslesen kann. Ich habe als Kind schon viele Feinzeichnungen gemacht von allem, was ich sah. Zum Beispiel habe ich als 9- oder 10jähriger zur 1.-Mai-Demo alle Polizisten gezeichnet, die man vom Fenster aus in der Mariannenstrasse in Kreuzberg sehen konnte. Wasserwerfer haben mich auch beschäftigt. Man sieht das und lässt sich wie in Trance reinfallen. Man kann zeichnen ohne Ende. Man malt nicht nur eine Katze, das wird dann zum fließenden Prozess, so wie Schreiben.

Zeit Acryl auf Leinwand, 50cm × 40cm, 2017

Witz komm raus Acryl auf Leinwand, 100cm × 140cm, 2017

Versammelt Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2017

Welche Künstler haben dich in deiner kreativen Phase beeinflusst oder inspiriert?

Peer Kriesel: Als Kind und Jugendlicher hat mich Picasso unheimlich fasziniert, da er schon als Kind diese tollen akkuraten Bilder gemalt hat. Sein Übergang zum Kubismus hat mich beeindruckt. Die alten Surrealisten wie Max Ernst und Yves Tanguy, der auch gerade im Gerstenberg gezeigt wird, haben mich geprägt. Der hatte so ganz feine Figuren. Dali mag ich nicht so, aber ich finde die Bilder unheimlich stark und man kennt sie nur aus Darstellungen und sie erscheinen groß, während sie im Original manchmal nur Postkartengröße haben und trotzdem steckt unheimlich viel drin.

Die Faszination am Surrealistischen...

Peer Kriesel: Ja. Max Ernst hat ja z. Bsp. Abreibungen von Holz gemacht und eigentlich das herausgearbeitet, was er gesehen hat. Er war wahrscheinlich auch ein Freak und wusste, dass das ein Auge ist, ein Zahn, was könnte das für ein Tier sein? Hieronymus Bosch, es wird oft gesagt, dass hier eine Verbindung ist. Das habe ich als Kind auch schon gut gefunden. Aktuell finde ich Jonas Burgert super, da bin ich totaler Fan. Neo Rauch auch. Der hat auch solche Traumwelten, so eine Zusammenstellung an Figuren. Der fängt auch irgendwo an der Leinwand an und arbeitet sich durch und es wächst etwas und wird so eine Freakshow. Auch Ron Mück mit seinen hyperrealistischen Figuren fasziniert mich. Etwas, was so gar nicht passt. Ein übergroßer Mann, der da so hockt. Ein riesiges Baby. Das „Sich total herausziehen. Das nicht Greifbare."

Woher nimmst du deine doch eher abstrakten Titel? Ich denke hierbei an eins deiner Bilder mit dem Namen Kullerkeks?

Peer Kriesel: Titel kommen immer danach. Ich wurde darauf schon angesprochen, dass es einen Kullerkeks doch gar nicht gebe und dass es eine eigene Wortschöpfung wäre. Doch gibt es. Habe ich gewählt, weil da auch so freundliche, lachende Personen drauf sind. Und die Farbe passt, so bonbonmäßig. Ich vergebe die Titel danach, was ich gerade denke. Es kann aber auch sein, dass ich mich an irgendeiner Figur auf-

hänge. Ich finde, Bilder brauchen Titel. Der Betrachter braucht einen, um an die Hand genommen zu werden und ich habe ja auch eine Assoziation dazu. Ich vergesse den Titel aber auch selbst wieder.

Welche Themen vertiefen sich in deinen Bildern oder lösen sich auf?

Peer Kriesel: Wenn ich auf die Arbeiten zurückblicke, sehe ich als Thema den Datenfluss, die Vielfalt an Fratzen und Figuren, die einem so entgegenkommt auf Instagram, FB oder beim Bachelor oder kleinere Fernsehformate mit gecasteten Typen, Dschungelcamp, all diese Freakshows. Diese gesamte „Fake Welt". Deswegen kommen bei mir so bestimmte Elemente vor wie diese Maske, die oft auftaucht. Ich will die gar nicht so oft zeigen, denn das kann ja auch sehr konstruiert wirken, aber sie kommt immer wieder. Das bedeutet wohl die Maskerade im Unterbewusstsein. Es gibt Arbeiten, da hat eine Figur bis zu 5 Masken auf. Aber auch Themen wie Kriege und Verstümmelungen verarbeite ich, was vielleicht nicht schön ist, und ohne, dass ich jetzt einen Panzer zeigen muss, aber irgendwie geht es schon in die Richtung. Ich hatte mal so eine Phase, da habe ich immer aneinandergereihte Fenster gemalt mit Fratzen. Im Nachhinein hatte es für mich so den Anschein, als ob ich Deportationen verarbeite. Auch ohne, dass ich das Thema aufmachen wollte. Aber durch Fernsehen und Kriegsdokus, und das Thema zigmal in der Schule, setzt sich das fest. Und ich bringe das dann aufs Papier. Aber eigentlich will ich ja gar keine politische Kunst machen. Ich könnte mir so ein Fenster-Bild auch gar nicht aufhängen, da kommt sofort der Gedanke an Güterwaggons deportierter Menschen.

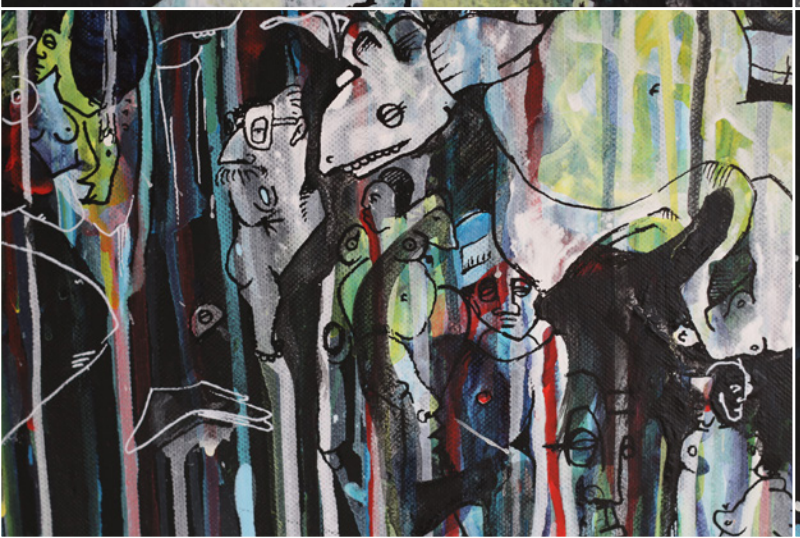
Fühlst du dich von den Figuren, die du malst, verfolgt oder bedroht, hast Mitleid?

Peer Kriesel: Nein, überhaupt nicht. Ich habe verschiedene Gefühle gegenüber meinen Figuren. Es gibt ja nicht nur diese bösen, traurigen oder finsteren Figuren. Mich haben schon Leute angesprochen, dass die Figuren so traurig seien. Das finde ich jetzt gar nicht. Manche wirken vielleicht etwas verstört, manche sehen aus, als tickten sie nicht richtig. Es gibt aber auch viele witzige skurrile Figuren, wie das Schweinchen, das da einfach sitzt und auf etwas wartet. Also es hat auch etwas Witziges, meiner Meinung nach.

Verrückt Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2017

Auflauf Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2017

Gerade gesehen Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017



Unverhofft Acryl auf Leinwand, 100cm × 140cm, 2017

Mechanisch Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2017

Die Rote Kreuz Armbinde taucht oft in den Bildern auf. Ist das dein Hilfeschrei?

Peer Kriesel: Da habe ich auch schon drüber nachgedacht, warum das immer wieder kommt. Ja vielleicht ein Hilfeschrei, vielleicht aber auch die Figur, die Struktur ins Bild bringt oder eben der Retter ist, der greifende Arm, der hier und da noch jemanden festhält. Einfach die helfende Hand.

Wo kommt der Faible für Masken her?

Peer Kriesel: Während des Studiums waren wir oft im Völkerkundemuseum in Dahlem und da haben wir so kleine afrikanische Figuren und Masken aus der Südsee abgemalt. Zum Teil auf großen Bahnen mit Jacksonkreide, sehr martialisch. Wir haben versucht, die Details aus diesen kleinen Figuren aufzusaugen. Das war mit Michael Wette damals, mit dem ich auch noch in Kontakt stehe Das hat mich unglaublich beeinflusst. Diese starken Figuren und immer das Spiel mit dem Bauch und der Kraft aus dem Inneren und auch die geschnitzten Masken mit diesen Augenpartien. Das taucht so auch wieder in meinen Arbeiten auf, ohne dass ich das unbedingt möchte, aber das Kraftvolle des Gesichtsausdrucks und die abgefahrene Mimik, das Schreien, diese Kraft, das alles fasziniert mich.

Du hast zuletzt benutzte Air-Berlin Tickets der Strecke Berlin-New York bemalt im Anschluss an eine Serie übermalter BVG-Tickets. Wie kamst du auf die Idee?

Peer Kriesel: Grundsätzlich sind Übermalungen ein Thema, das ich habe, weil es eigentlich Wegwerfartikel sind. Zum einen die Fahrscheine, von denen ich schon sehr viele gemacht habe. Zum anderen übermale ich auch Geld und Tickets, also Flugtickets. In diesem Fall war es ein Ticket nach New York zur Fashion-Week, weil ich da eine Kooperation mit einer Fashion-Designerin (Julia Bass) hatte. Mich faszinieren diese Medien einfach, weil da unheimlich viel drinsteckt. Es steckt eine Reise drin und das Ticket ist eigentlich entwertet und man kann es wegwerfen, aber es ist ja schon ursprünglich von Designern gestaltet worden

und ist dann aufgeladen durch den Weg, die Reise. Und dann erfolgt noch die Wiederaufwertung durch mich. Jetzt ist das natürlich Zufall, dass es Air Berlin nicht mehr gibt. Wer hätte das gedacht?

Zum Abschluss. Wie viele deiner dargestellten Wimmelfiguren hast du am letztendlich persönlich getroffen?

Peer Kriesel: Alle.

Das Gespräch wurde von Ulrike Goldenblatt geführt.

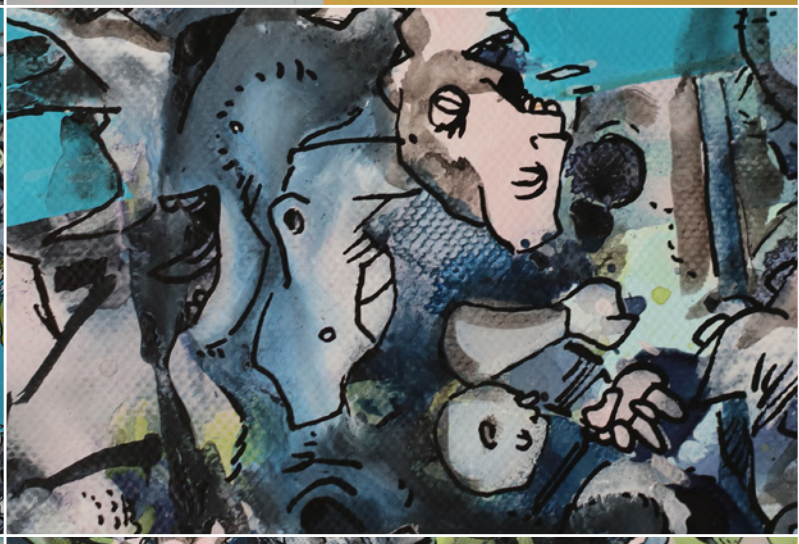
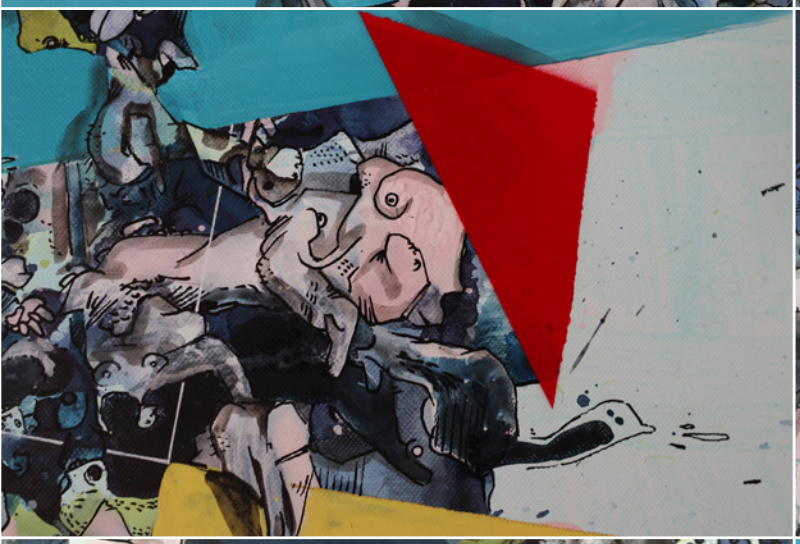
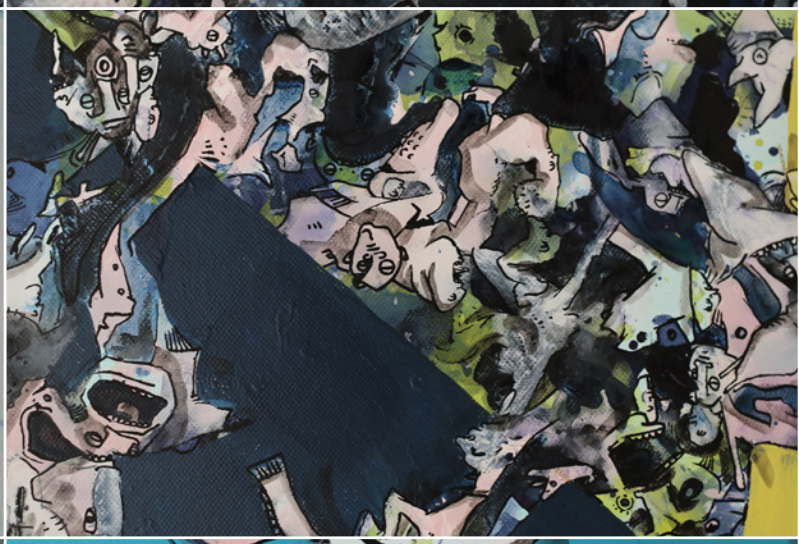
Ganz schöne Verlagerung Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017

FRITZ KAHN
RAUCH
ANATOMISCHE ZEICHENSCHULE
DIGITAL ART

HANIMEX
E310 dual 8 editor
SKIZZENBLOCK
BAUHAUS

Diskussion Direkt Acryl auf Leinwand, 24cm x 30cm, 2018

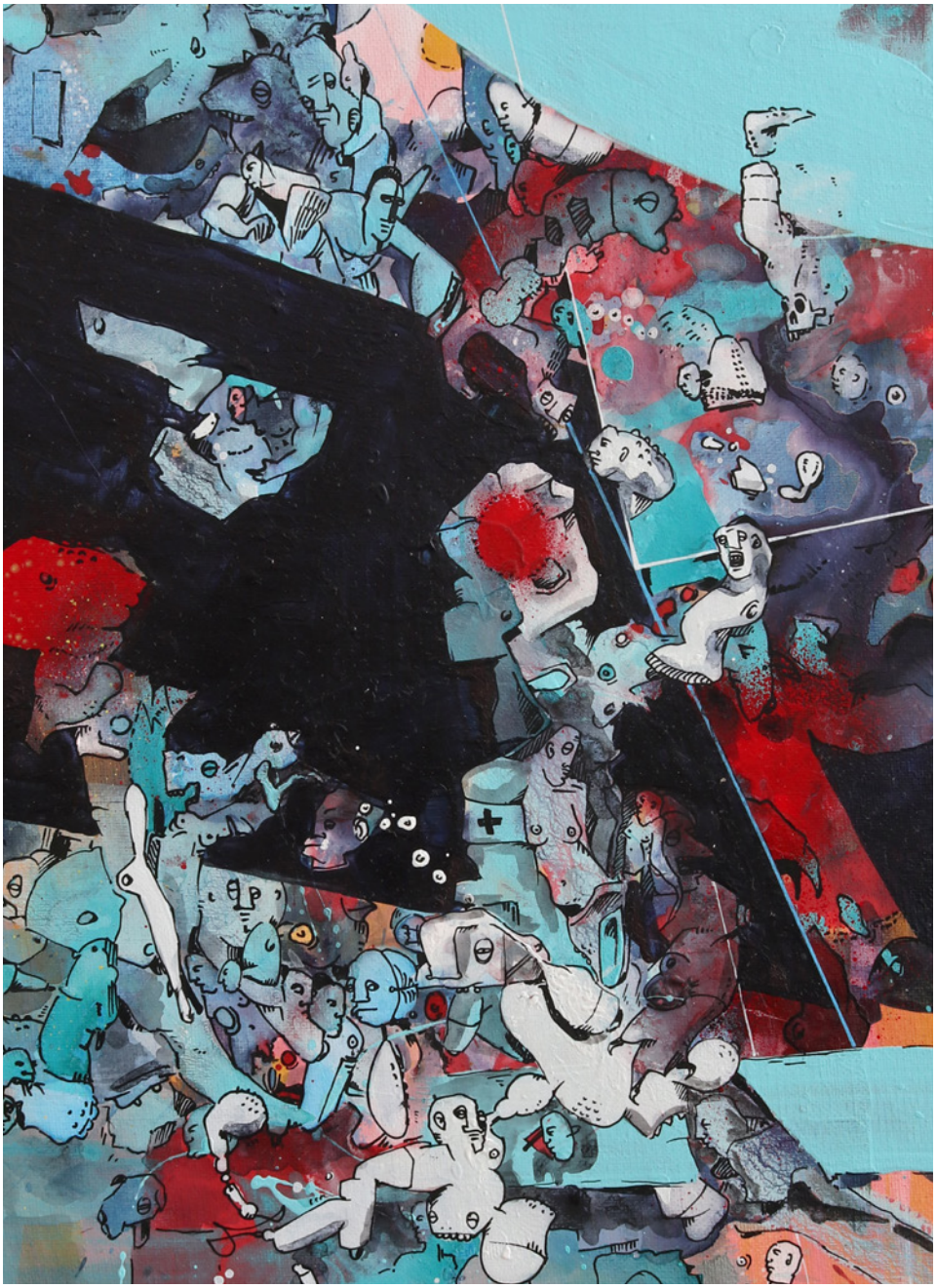
Bruch Acryl auf Leinwand, 24cm x 30cm, 2018

Gebiet Acryl auf Leinwand, 140cm × 100cm, 2017

Faltenwurf Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017

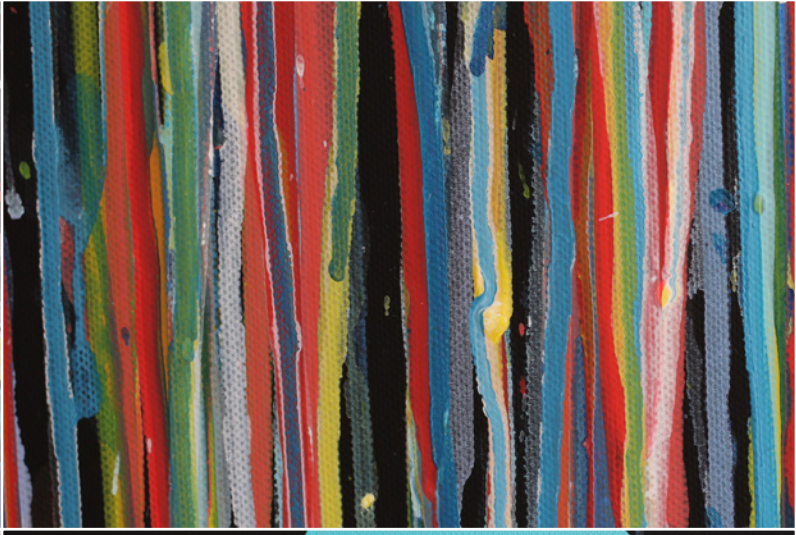
Kullerkeks Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2017



Komm'a her Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2017

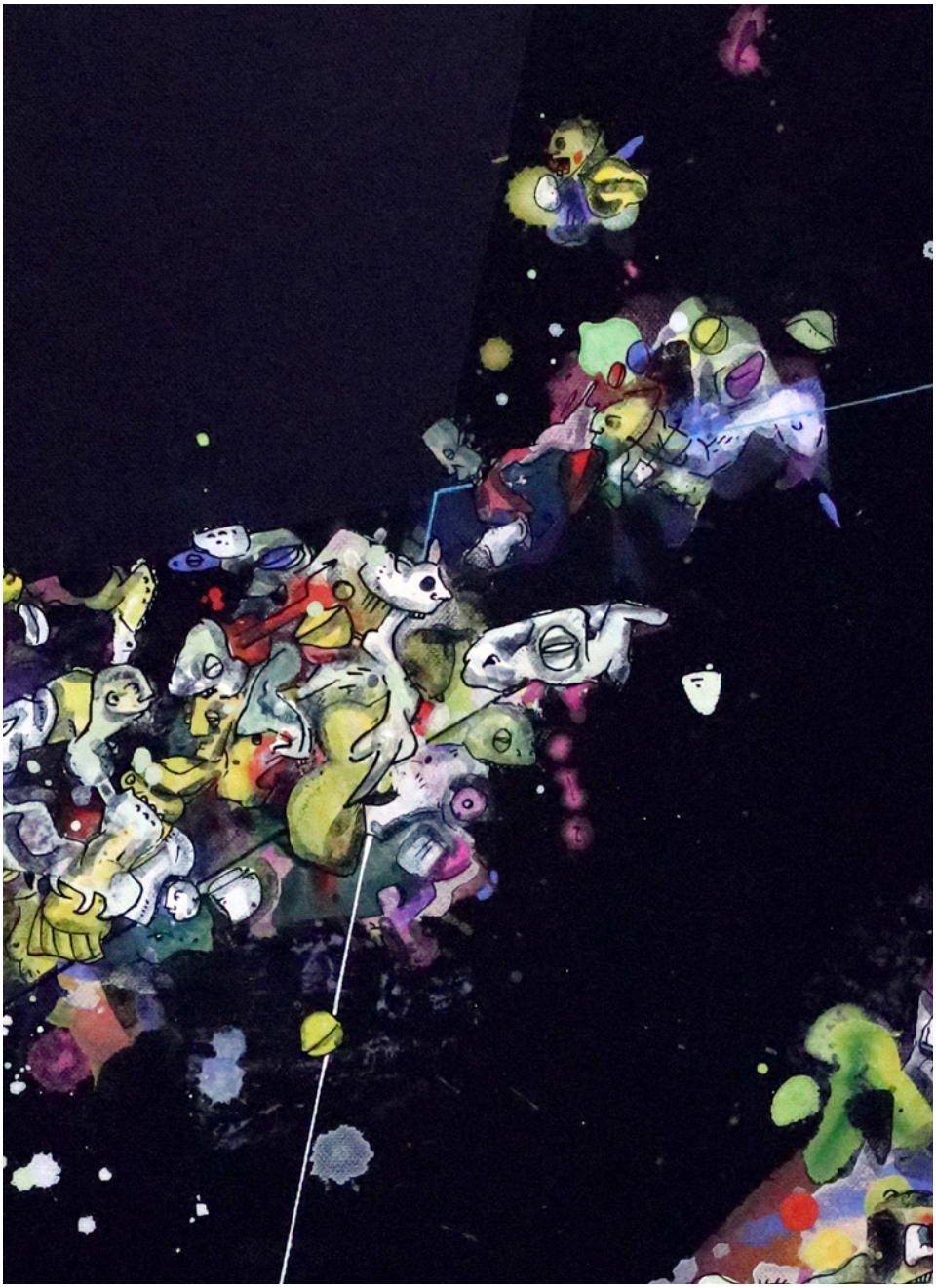
Broken Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017

Pink Acryl auf Leinwand, 80cm × 100cm, 2017

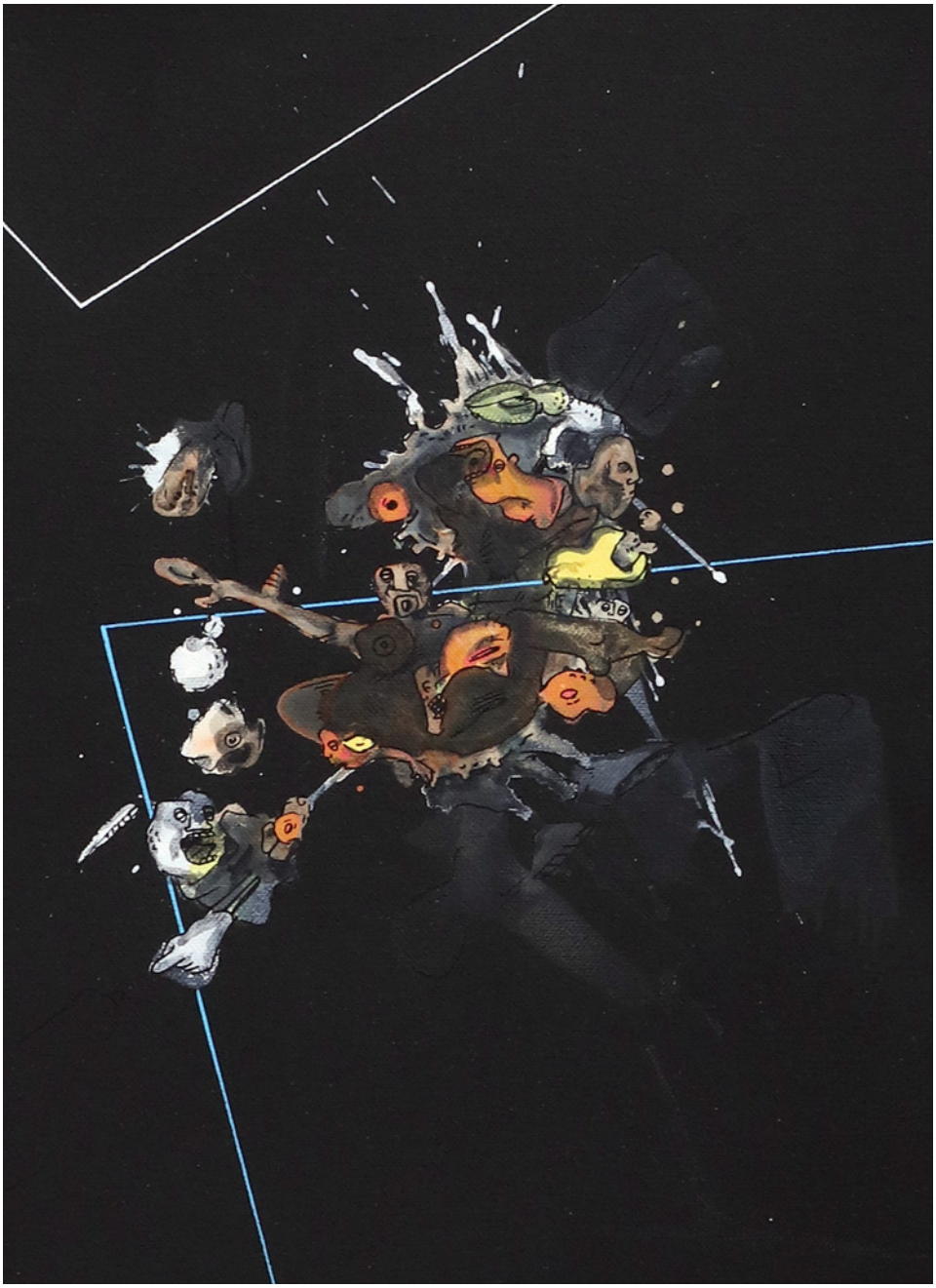


Umschichtung für Umsonst Acryl auf Leinwand, 100cm x 140cm, 2017

Ausbruch I Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017



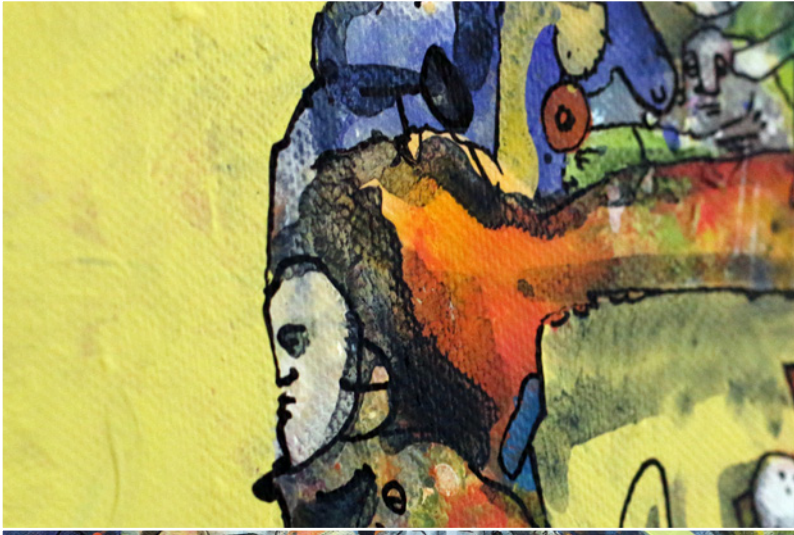
Ausbruch II Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017



Kuriosität Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2017

Konsens Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017

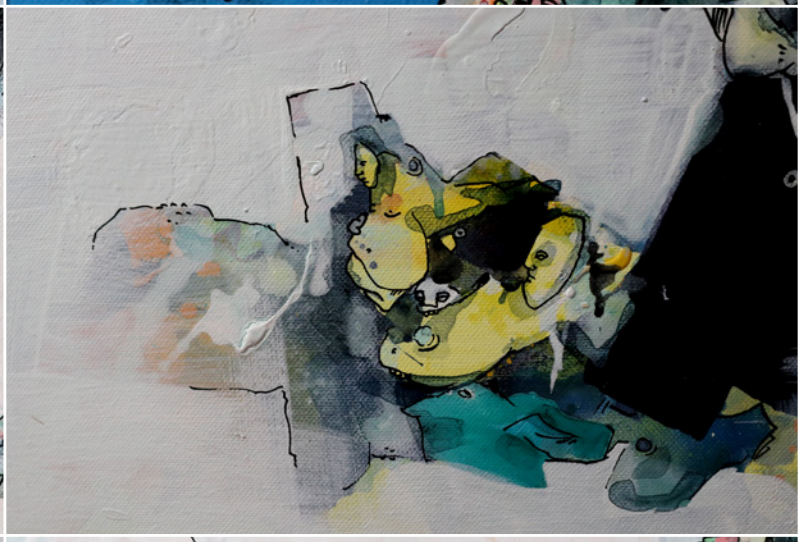
Sturz Acryl auf Leinwand, 140cm × 200cm (Diptychon), 2018



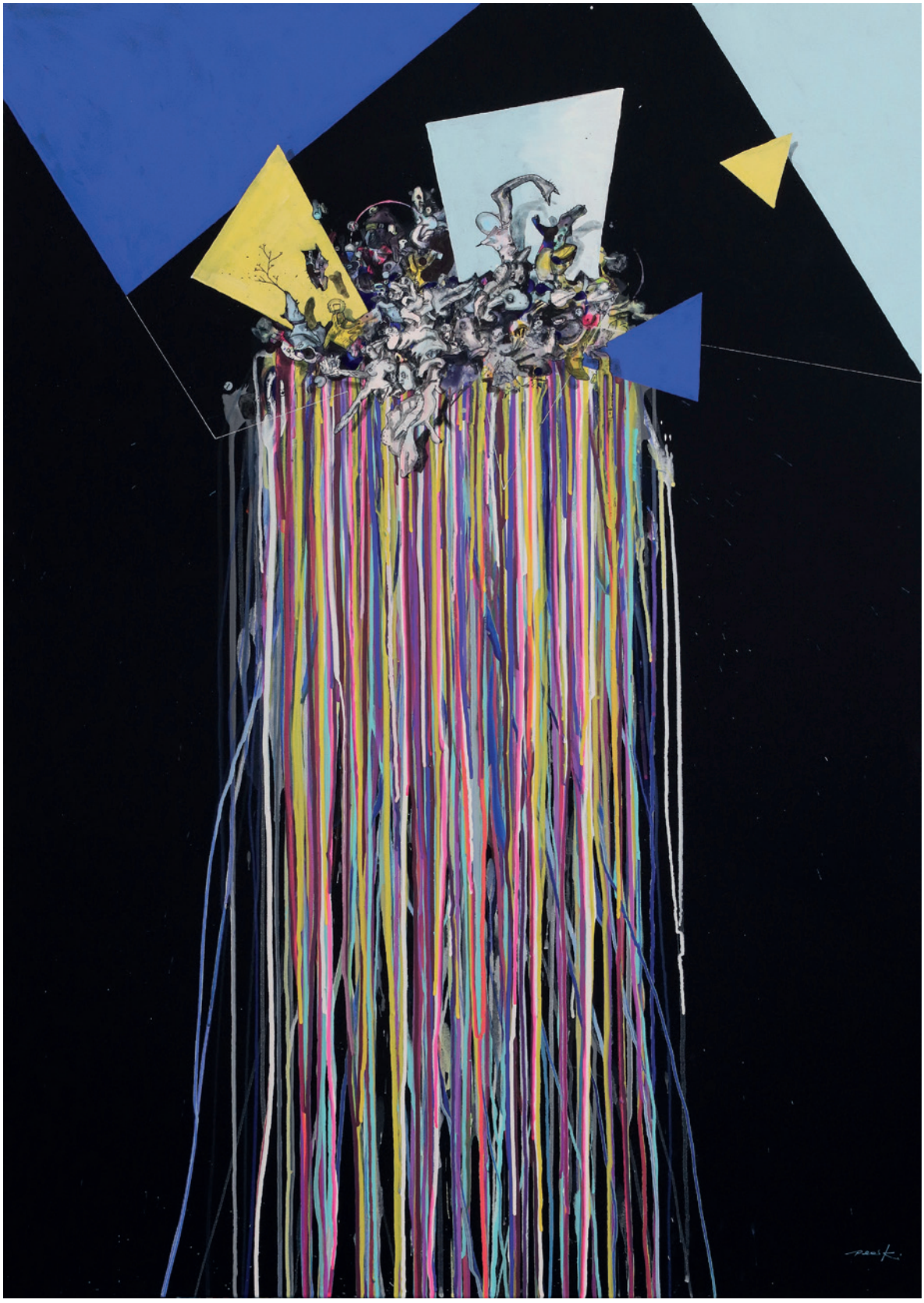
Der verlorene Sohn Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2018

Frei Acryl auf Leinwand, 70cm × 50cm, 2017

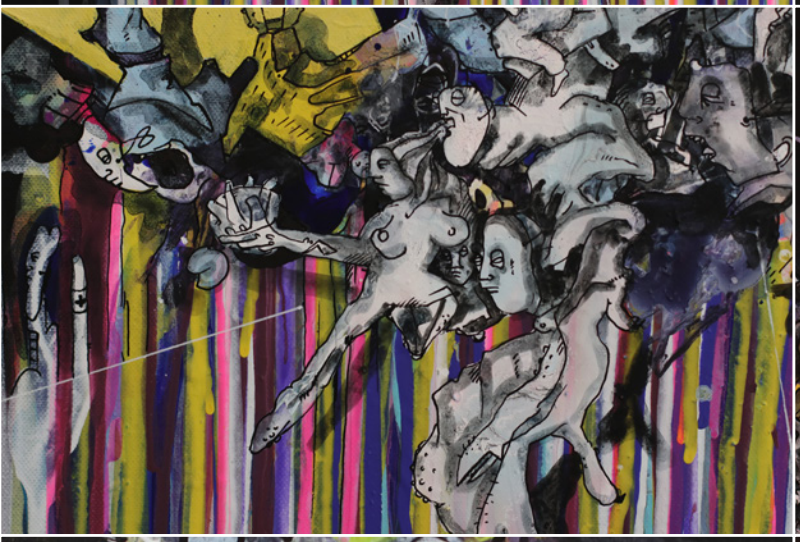
Wahrheit in der Cloud Acryl auf Leinwand, 100cm × 140cm, 2017

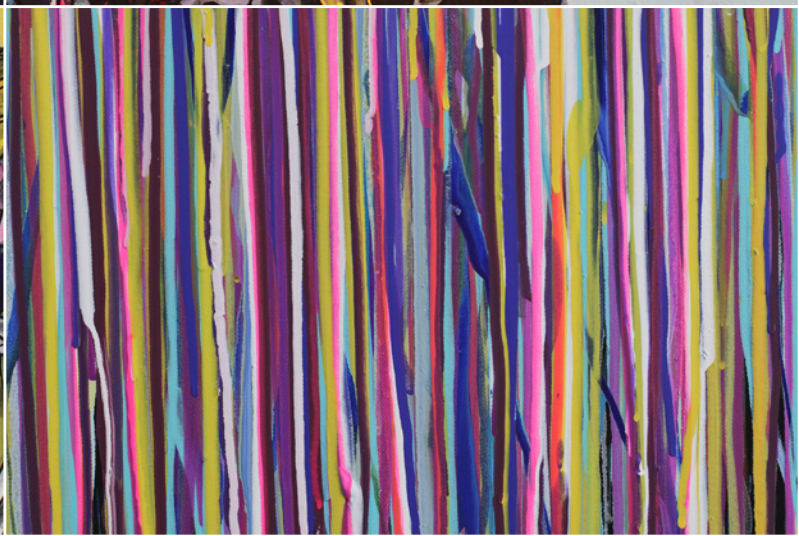


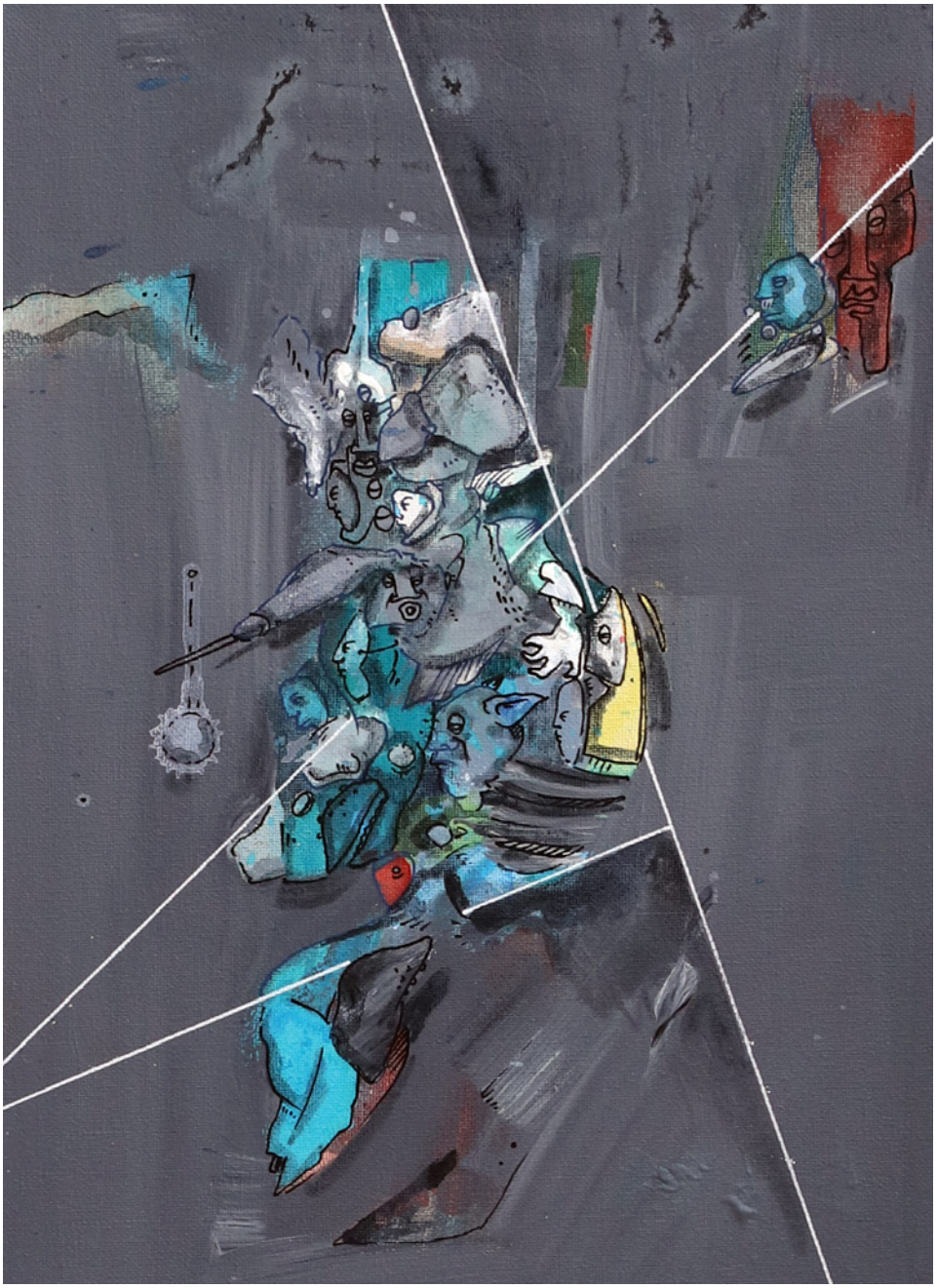
Befreiung Acryl auf Leinwand, 160cm × 120cm, 2017



Unbegreiflich Acryl auf Leinwand, 140cm × 100cm, 2018





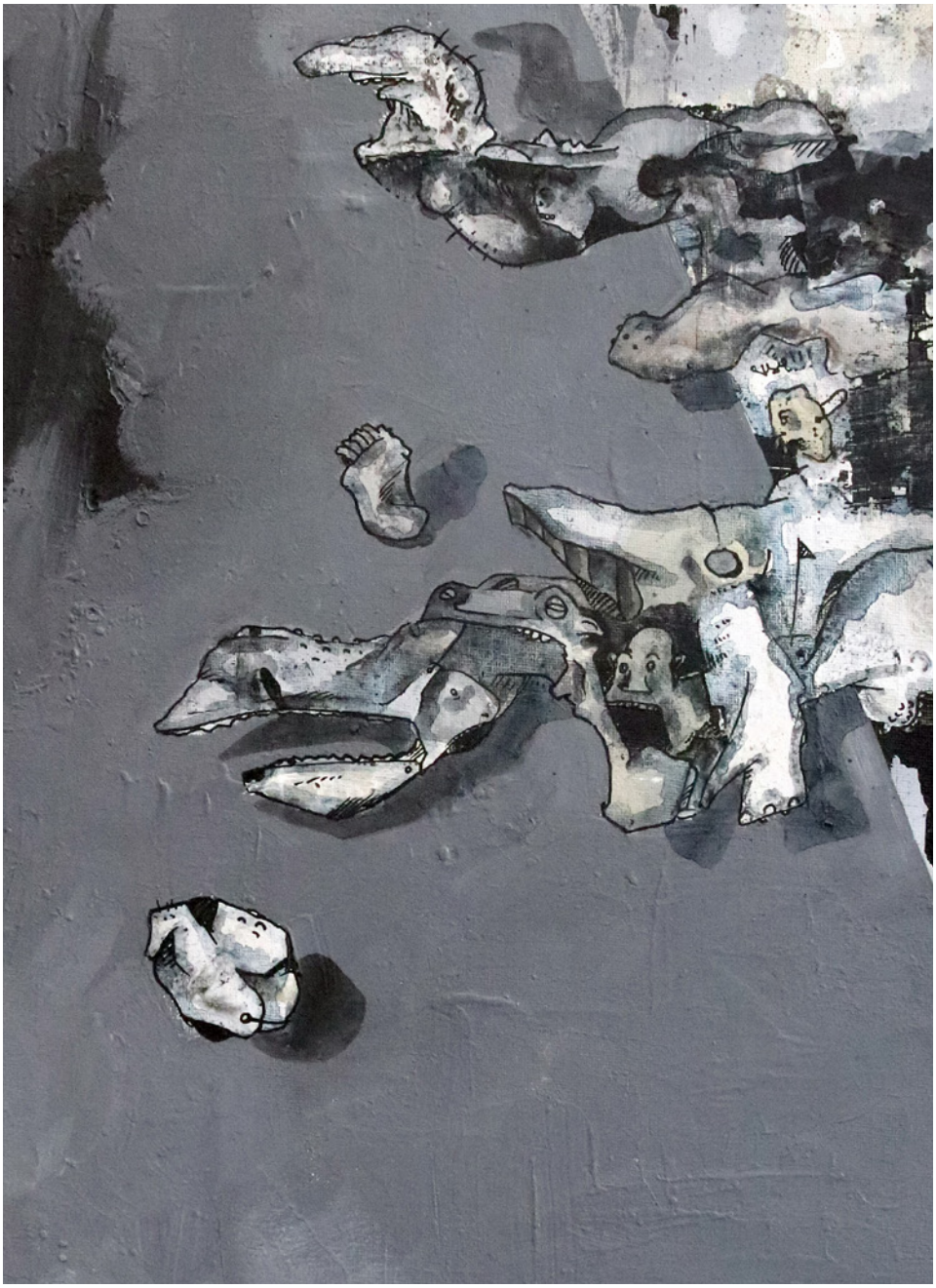


Zauberer Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017

Im Verborgenen Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2017

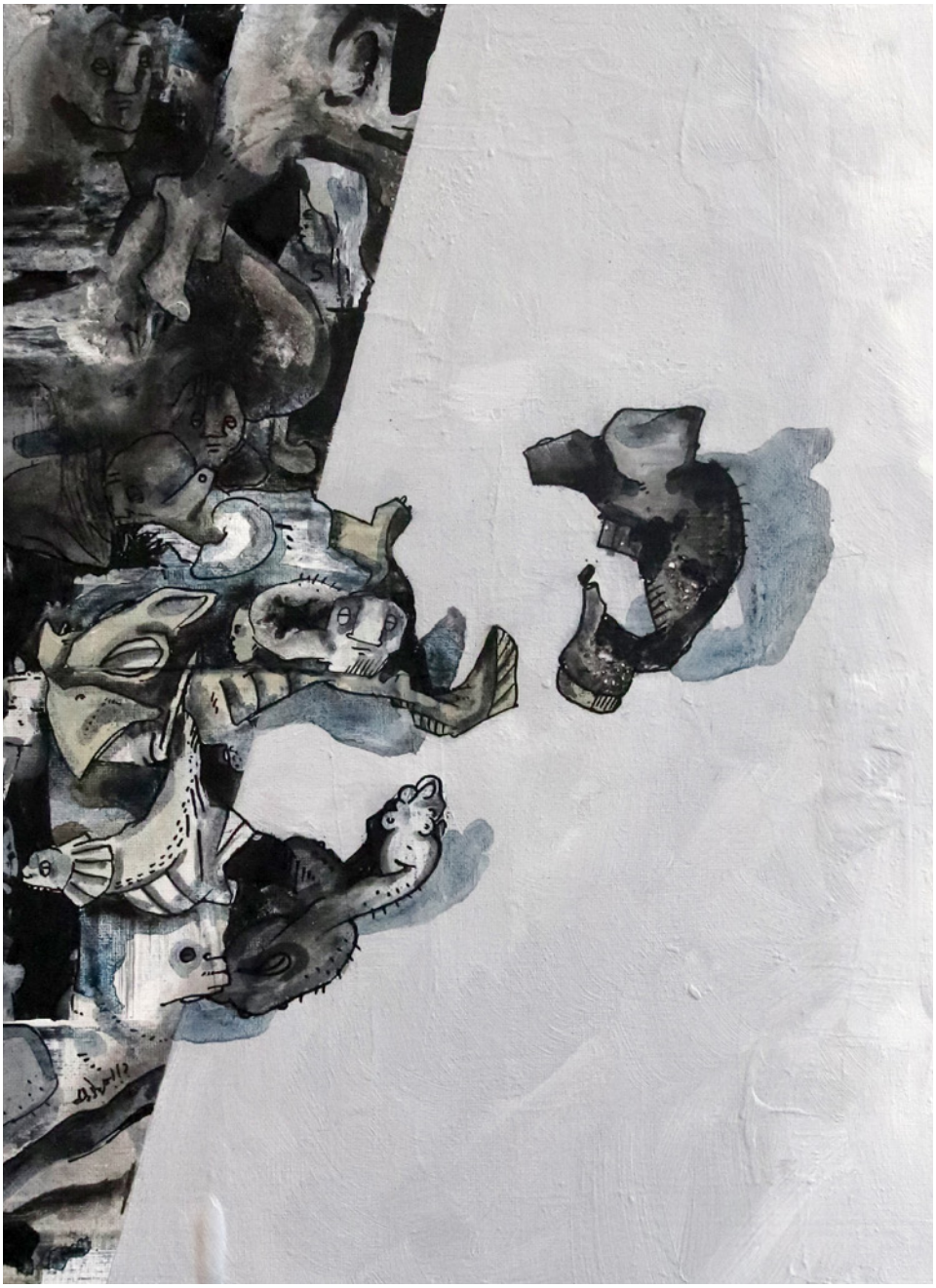
Komödie Acryl auf Leinwand, 100cm × 160cm (Diptychon), 2017

Aufbruch I Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018



Aufbruch II Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

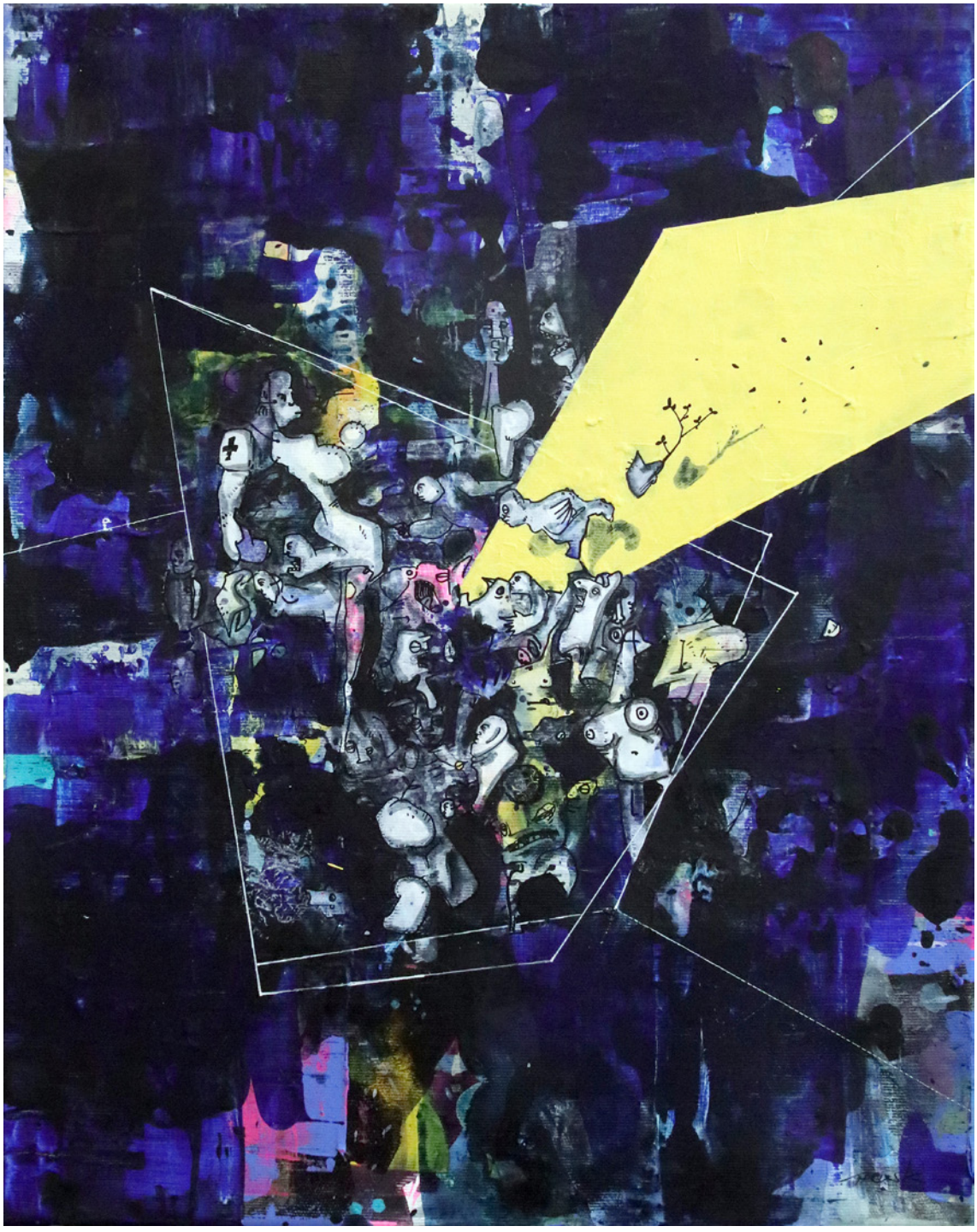
Aufbruch III Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2018



Aufbruch IV Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

Aufbruch V Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

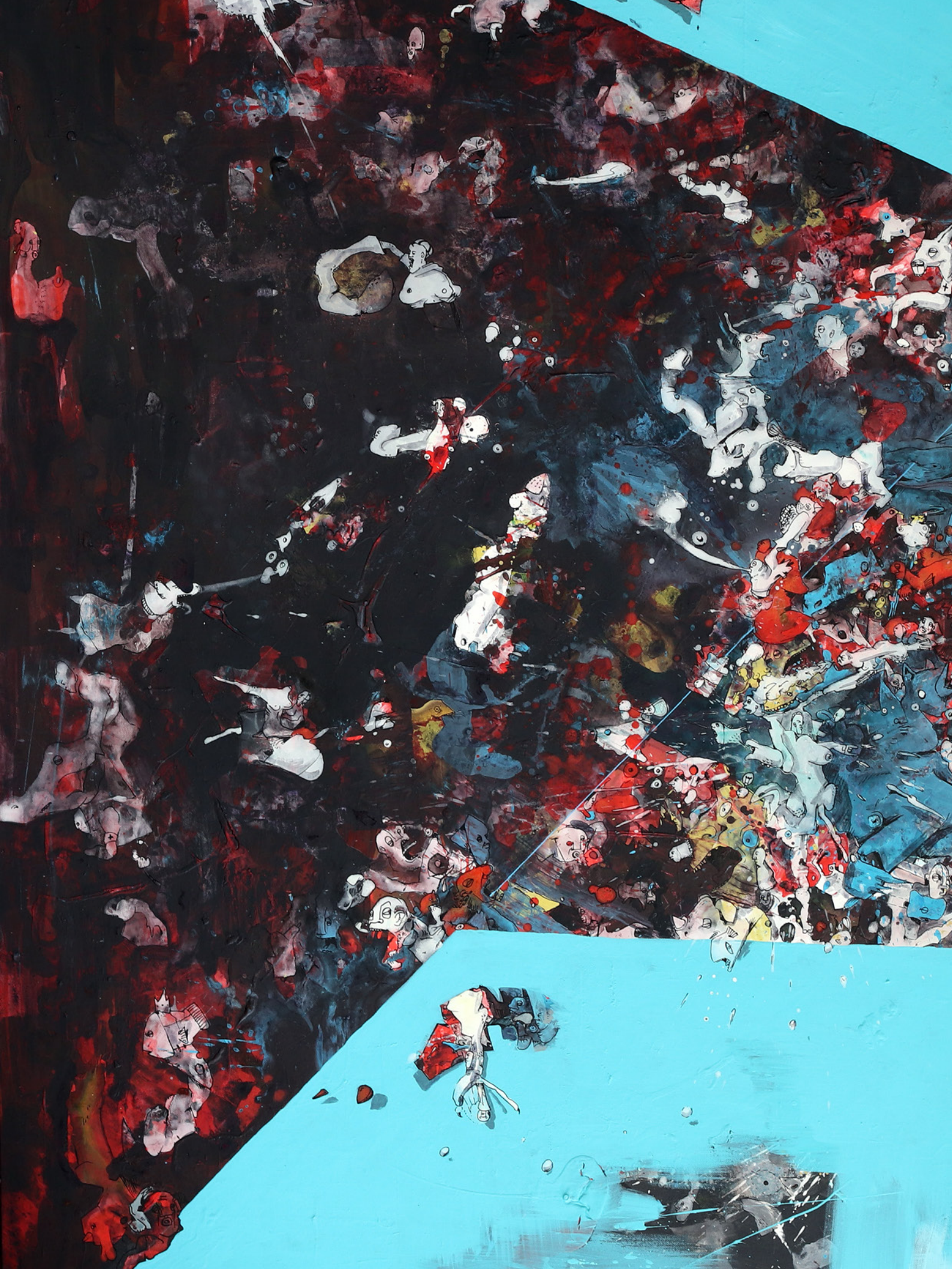
Ernte Acryl auf Leinwand, 30cm x 40cm, 2018



Nächtliche Gestalten I Acryl auf Leinwand, 50cm x 40cm, 2018

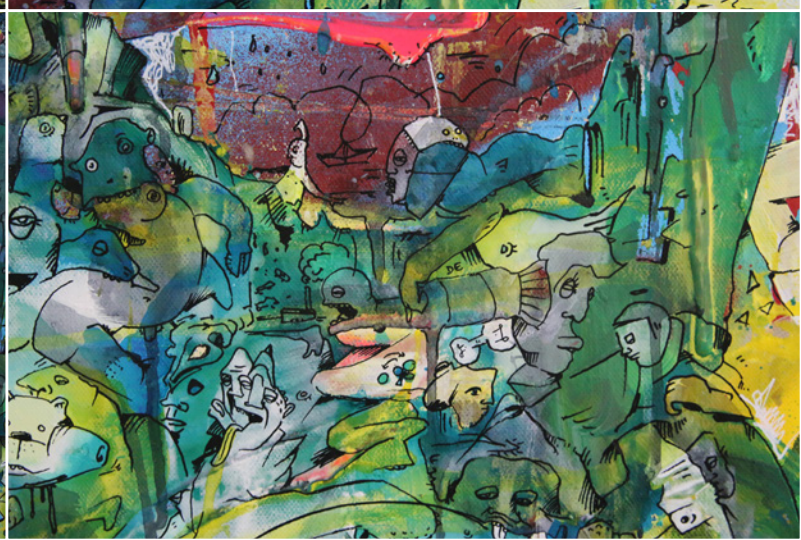
Nächtliche Gestalten II Acryl auf Leinwand, 50cm × 40cm, 2018

Nächste Seiten: *Verlagerung* Acryl auf Leinwand, 120cm × 160cm, 2017



Korrosion I Acryl auf Leinwand, 70cm × 50cm, 2017

Korrosion II Acryl auf Leinwand, 70cm × 50cm, 2017



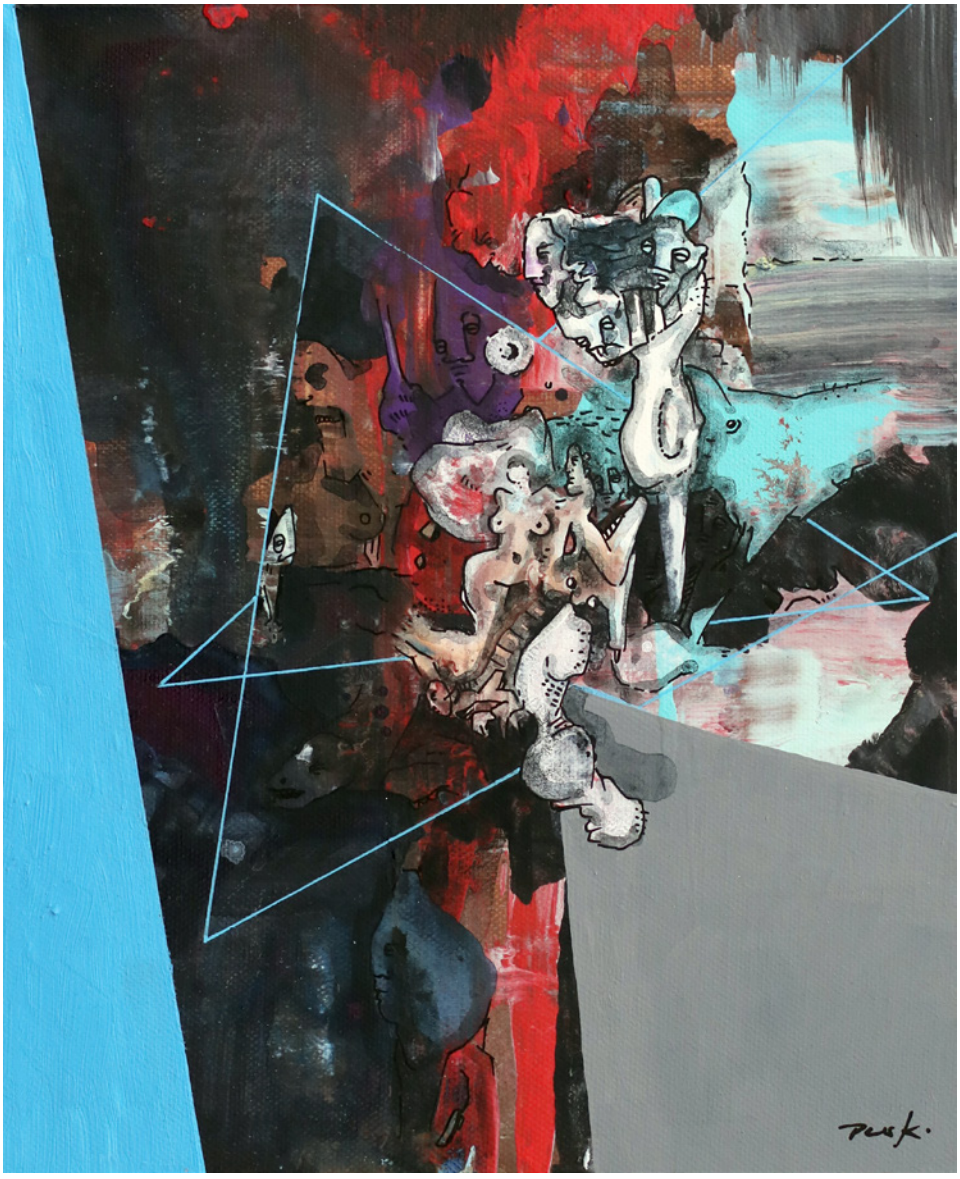
Übermannt Acryl auf Leinwand, 100cm × 80cm, 2017

Chiffre Acryl auf Leinwand, 30cm x 24cm, 2018

Viel Gespür Acryl auf Leinwand, 30cm × 24cm, 2018

Freitagabend Acryl auf Leinwand, 30cm × 24cm, 2018

Bewacht Acryl auf Leinwand, 30cm x 24cm, 2018



Keine Scheu Acryl auf Leinwand, 30cm x 24cm, 2018

Angebot und Nachfrage Acryl auf Leinwand, 30cm × 24cm, 2018

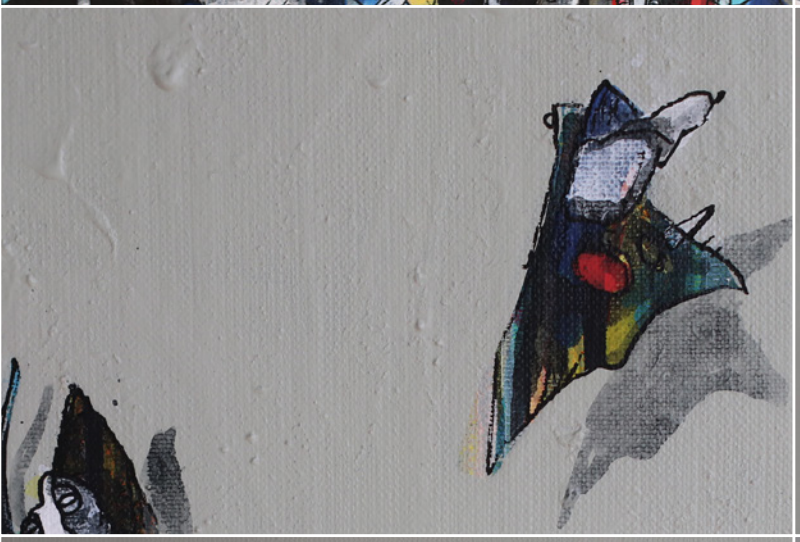
Im Dialog Acryl auf Leinwand, 30cm x 24cm, 2018

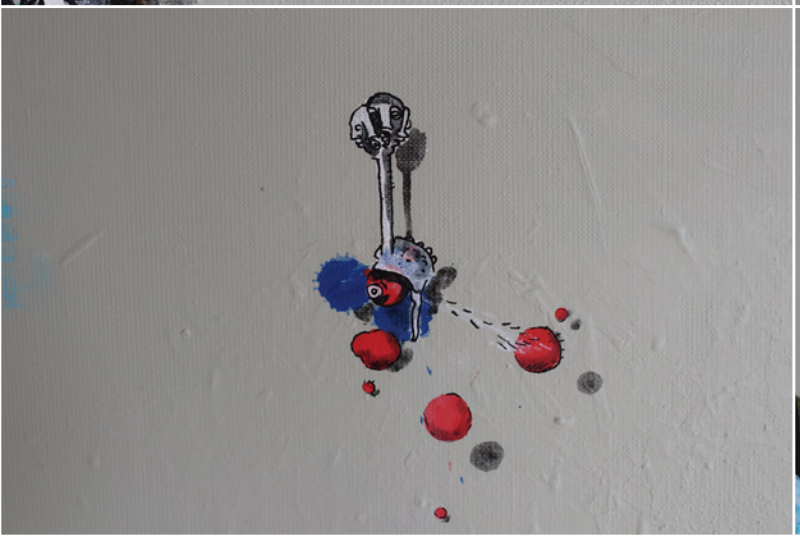
Durch Acryl auf Leinwand, 30cm × 24cm, 2018

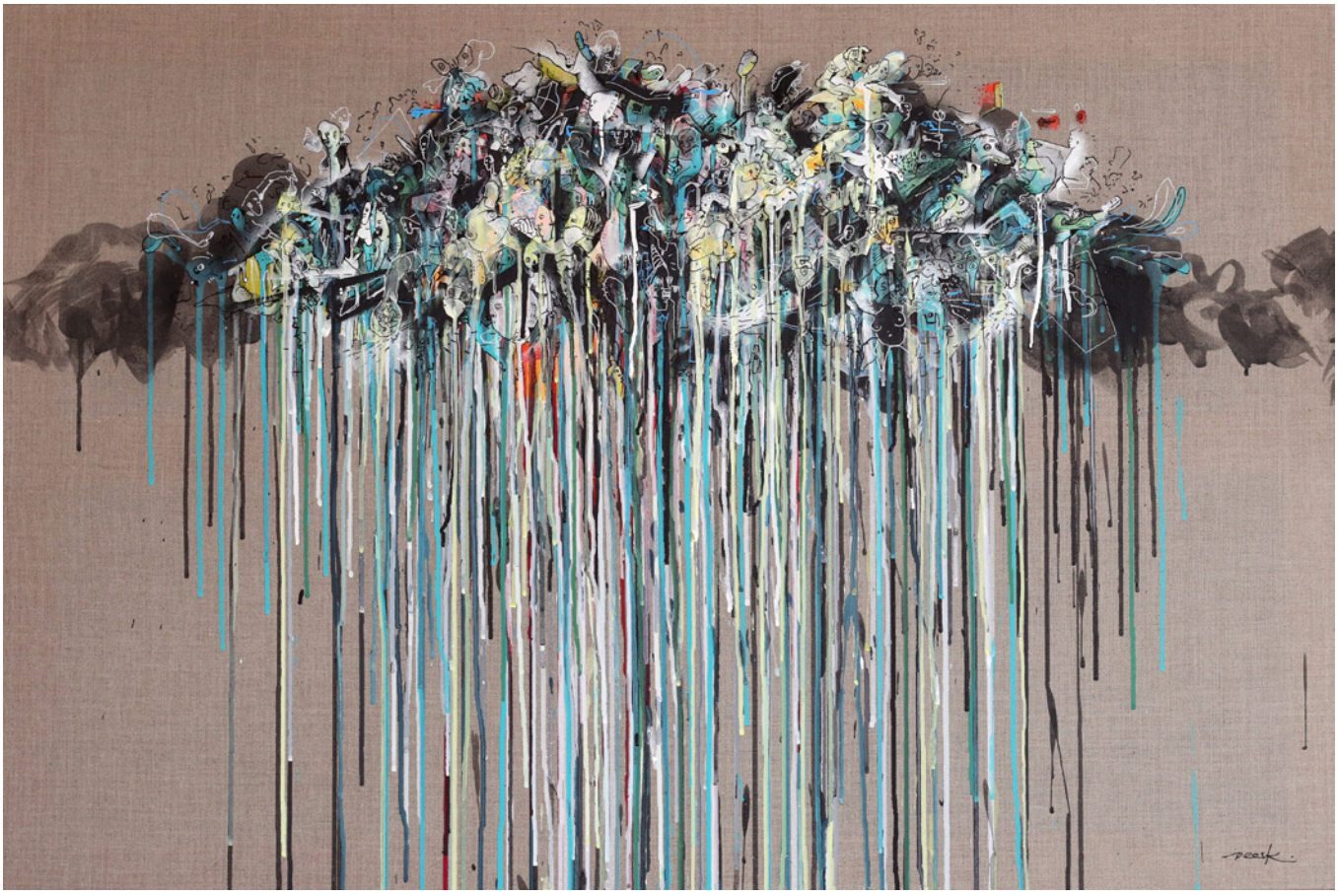
Geschützt Acryl auf Leinwand, 30cm × 24cm, 2018

Wacht Acryl auf Leinwand, 24cm × 30cm, 2018

Komische Gewichtung Acryl auf Leinwand, 80cm × 120cm, 2017







Toy Acryl auf Leinwand, 80cm x 120cm, 2017

Sehr witzig Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

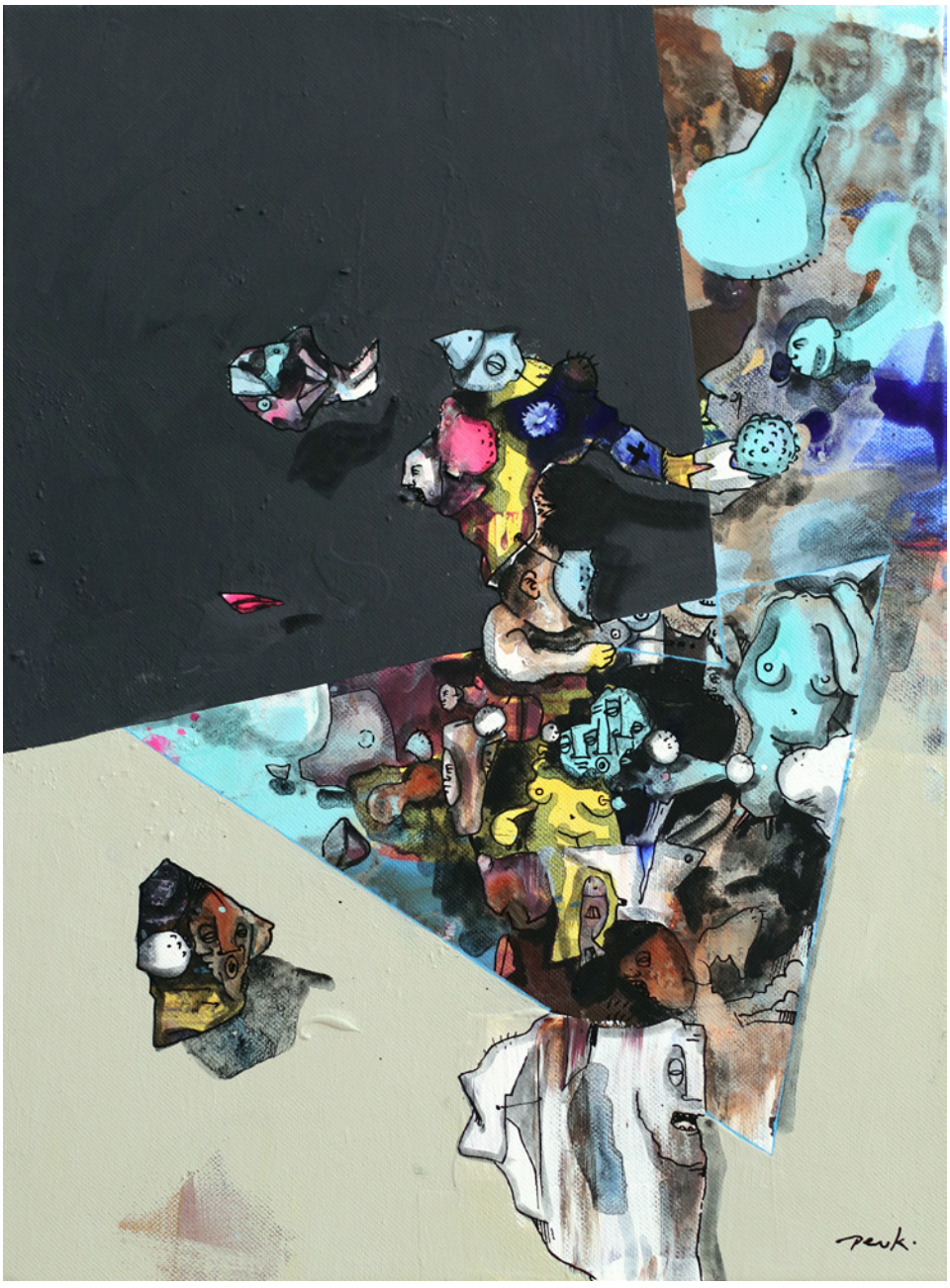
Nicht nur an Ostern Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

Gute Show Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

Mit Gehör Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

Kollegial Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

Befreit und oben Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

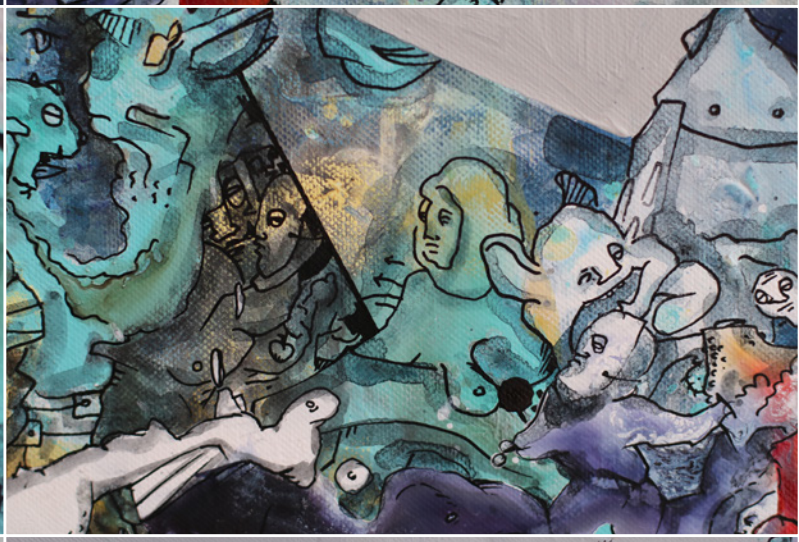


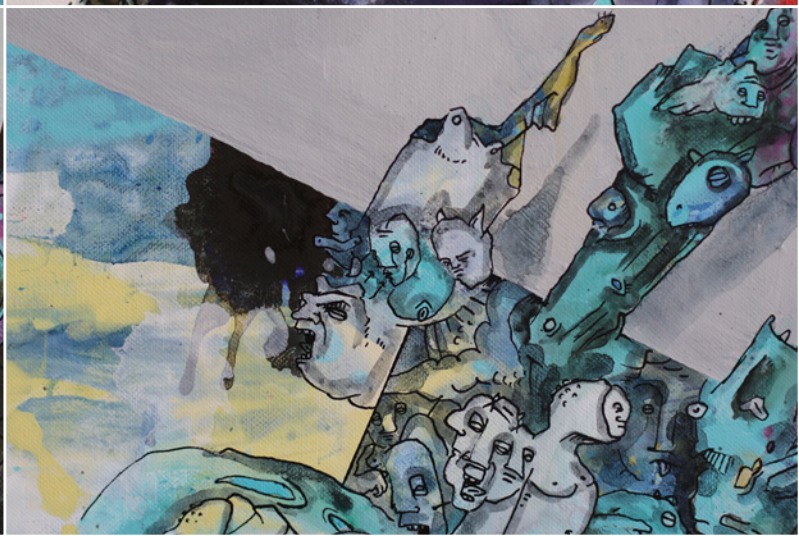
Mit Abstand Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2018

Cookies adé Acryl auf Leinwand, 40cm × 30cm, 2018

Geschafft Acryl auf Leinwand, 40cm x 30cm, 2018

Explosion Acryl auf Leinwand, 140cm x 100cm, 2017





Gefährliche Verlockung Acryl auf Leinwand, 140cm x 100cm, 2018

MOLOTOW

Peer Kriesel

About

Peer Kriesel ist 1979 in Berlin geboren und arbeitet als Designer und Künstler in Berlin.

Die Themen Daten- und Informationsflut– vor allem durch Soziale Medien –, Datenschutz und die offenbar zunehmende Verwirrung der Gesellschaft, der fortwährende Kampf in der Politik – geprägt von Krieg und fehlender Solidarität –, der Konflikt zwischen den alten Werten und dem neuen Schönen, all dies sind Themen, die der Künstler Peer Kriesel in seinen Arbeiten aufgreift.
Die Verwahrlosung und das Schwinden der wahren Ästhetik, gleichzeitig jedoch auch der wahren Anti-Ästhetik, beschäftigen und inspirieren den Künstler seit Jahren.

Typisch für Peer Kriesels Arbeiten sind seine „Fratzen", Wimmelbilder und Übermalungen.

Peer Kriesel was born in Berlin in 1979 and works as a designer and artist in Berlin.

Masses of data and information,data protection and the evidently growing confusion in society, the constant battling in politics –influenced by wars and lack of solidarity–, the conflict between old values and the new concepts of beauty – all these are topics that artist Peer Kriesel addresses in his work.

The neglect and disappearance of true aesthetics, but also true anti-aesthetics, have interested and inspired the artist for years.

Characteristic pieces of Peer Kriesel's work are his "Fratzen" ("Grimaces"), "Wimmelbilder" ("Swarm paintings/teeming paintings") and "Übermalungen" ("Overpaintings").

Peer Kriesel, 2016

Im Internet:
peerkriesel.de

instagram.com/peerkriesel
twitter.com/kriesel
peerkriesel.tumblr.com
facebook.com/peerkriesel

Ausstellungen

Exhibitions

2018
Discovery Art Fair Frankfurt
Art MUC, München
Kölner Liste 2018, Köln
Hanse Art 2018, Lübeck
mz project room maia zinc, Berlin

2017
greskewitz | kleinitz | galerie, Hamburg
Berliner Liste 2017, Berlin
okazi gallery, Berlin
Fashion Week New York 2017, Julianna Bass, New York City, USA

2016
Galerie Forum Amalienpark, Berlin
Affordable Art Fair, Hamburg
NEONCHOCOLATE Festival, Berlin
FACES (Gruppenausstellung), Haute Presents, Berlin
Fashion Week New York 2016, Julianna Bass, New York City, USA

1999–2015
Verschiedene Einzel- / Gruppenausstellungen in Berlin und im Ausland.

Impressum

Edited and published by Peer Kriesel

Berlin, 2018

Cover: *Autokorrektur,* 2018

Layout by peerk.de°sign

Portrait-Fotos: Norman Posselt

Made in Berlin, Germany

All rights reserved.
No part of this publication may be reproduced without permission in writing from the publisher.

For more information:
www.peerkriesel.com

Digital version of FRTZN:
www.frtzn.de

2018 | frtzn.de